

# NICHT MIT UNS!



Aktionstag bei Bosch (19. Nov.) gegen  
Werksschließung und Kündigung

Keiner von uns, ob in Metall, Chemie oder eben jetzt auch bei Bosch, kann noch sicher sein, dass er morgen noch Arbeit hat, um seine Familie zu ernähren. Der Unternehmer zeigt, was er wirklich ist: Ein Zerstörer der Fabriken und unserer darin befindlichen Arbeit. Dies ist die wahre Fratze des Kapitals und seiner kapitalistischen, bürgerlichen Ordnung. Ihr Profit ist ihre Heilige Kuh, für den wir geschlachtet werden sollen. Unsere Arbeit, die sie uns jahrzehntelang geraubt haben, soll jetzt dazu verwendet werden, Arbeiter und die werktätige Intelligenz, ob Ingenieure oder wissender und befähigter Arbeiter in anderen Ländern, weit unter unserem Lohn und Gehalt von den Bosch-Privatbesitzern auszu-beuten. Dafür sollen wir erwerbslos werden. Und unseren Brüdern in diesen Ländern noch weiter der Teller geleert werden. So nicht mit uns! Wir haben nicht die geringste Bereitschaft dazu, dass Arbeiter und Ingenieure dazu herhalten zu haben, dass Bosch sein Kapital und seine Ausbeutung an uns allen rettet. Wir haben kein Interesse daran, dass andere Völker die Ausbildung der Intelligenz aus ihrer Tasche zahlen, ihnen die Hochschulen erbauten, um dann vom deutschen Kapital ausgeplündert zu werden. So wenig wie wir bereit sind, die von uns erarbeiteten Fabriken zerstören zu lassen, vom deutschen Milliardär.

Unsere Arbeitsplätze geben wir nicht preis. Der erste Schritt dazu ist wahrlich der, dass wir geschlossen in allen Bosch-Werken gemeinsam den Kampf aufnehmen. Ob auf der Entlassungsliste schon stehend oder noch zeitweilig davon verschont. Es ist die Geschlossenheit in unserem Arbeiterkampf, die uns den Sieg über das Kapital von Bosch bringt. Und keiner von uns sollte sich täuschen, dies würde ein leichter und kurzer Arbeiterwiderstand. Ohne Streik und Besetzung, dass kein Werk geschlossen und verlagert wird, wird es nicht gehen. Dies zeigen alle Kämpfe von uns Arbeitern im eigenen Land. Das zeigen die Niederlagen der streikenden Arbeiter bei Conti – Karben ebenso, als auch der wochenlange Kampf der Turbinenbauer von Voith in Sonthofen. Ihr Kampf brach ebenso wie andere daran, dass nicht alle Arbeiter aller Werke gleichzeitig den Streik und die Betriebsbesetzung im

Kampf – gegen ihren Privatbesitzer des Kapitals – aufgenommen haben. Und diese Uneinigkeit unter uns dem Kapital die Schließung der Fabriken ermöglichte.

Dass es auch anders geht, und nur so geht, das zeigten Arbeiter des gleichen Monopols in Mexico bei Continental. Die Milliardäre Schaeffler und Co. waren fest entschlossen, ihre Werke zu schließen, mussten nach einem dreijährigen Streik aber ihre Fabrik an die Kollegen in Mexico übereignen. Oder selbst die französischen Arbeiter haben dem Kapital das Leben so schwer gemacht, dass jeder Arbeiter, jeder Ingenieur, der gekündigt wurde, mit einer Abfindung von 200.000 bis 300.000 Euro vom Fabrikbesitzer abgefunden werden musste. Was den französischen Arbeitern nicht den Arbeitsplatz rettete, aber wenigstens das Essen und das Dach über dem Kopf für eine längere Zeit sicherte, durch solch eine Abfindung.



Also jeder von uns, der jetzt durch Erpressung individuell die Kündigung annimmt, schadet sich selbst und uns allen. Denn wir bei Bosch haben vergleichsweise gute Karten, den Arbeitskampf im Streik und der Besetzung zu gewinnen gegen Bosch, da die Herren Besitzer ja weiter Profit in ihren Tresoren haben wollen und deshalb auswandern zur Plünderung anderer Arbeiter in anderen Ländern. Das ist es, was wir aber verhindern können: „Wir bleiben – zu gehen hat der Kapitalist.“ Durch einen entschiedenen Streik und Besetzung, bis eben das Kapital seine Pläne der Verlagerung aufgibt. Und dafür, und für nichts anderes, sind wir organisiert in der IG Metall. Es gibt also nichts mit dem Kapital zu verhandeln. Sondern es gilt, wie in allen Betrieben, wo wir von der Kündigung bedroht sind, den Kampf als „Klasse gegen die Klasse der Vernichtung der Werke“ ohne Kompromiss zu führen. Und dies uns erleichtern wird, dass die Streikkasse, in die wir jahrzehntelang eingezahlt haben, jetzt diese Streiks und Besetzung von uns Streikenden und Besetzern der Fabriken bezahlt. Und in diesem Kampf steht Ihr nicht alleine und habt alle Arbeiter, die längst wissen – mit dem Kapitalismus geht es und kann es nicht gut gehen – ob bei BMW oder Daimler oder Ford etc., auf Eurer Seite:

**Denn nur gemeinsam sind wir stark!!**



## Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

November 2021